



Newsletter 12/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 31. BVV ist am 12.12. für uns das spannende und ereignisreiche politische Jahr 2019 zu Ende gegangen.

Bei dieser Abschlusssitzung waren wir mit zwei Anträgen vertreten, die auf Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohnern entstanden sind.

Mehr Informationen zu den eingebrachten Anträgen finden Sie in diesem Newsletter.

Darüber hinaus informieren wir Sie an dieser Stelle über den Stand der eingebrachten Anträge des vergangenen Monats sowie über Veranstaltungen, die wir in den letzten Wochen besuchten.

Um auch im kommenden Jahr weiterhin erfolgreich für unseren schönen Bezirk zu arbeiten, freuen wir uns über kritische und anregende Rückmeldungen von Ihnen!

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins kommende Jahr!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre CDU-Fraktion

**Unsere Anträge zur BVV
am 12. Dezember 2019**

- Mehr Standorte für die Altglassammlung
- Querungsmöglichkeit der Schönefelder Chaussee auf Höhe des Maßholderwegs

Das komplette Programm mit allen Anträgen für die BVV-Sitzung vom 12. Dezember finden Sie [HIER](#).

Aktuelle Anträge

Mit unserem ersten Antrag treten wir für mehr Standorte in Treptow-Köpenick für Altglasiglus ein.

Laut Berlin Recycling sind Altglasiglus eine kostensparende Variante zu den hauseigenen Altglastonnen, doch leider verschwinden immer mehr Altglasiglus aus dem Stadtbild. Und nicht nur das: Seit einiger Zeit landet vermehrt Altglas im Hausmüll. Eine Entwicklung, die bei immer weniger Altglasiglus nicht verwundert, aber nichtsdestotrotz gestoppt werden sollte. Wenn eine Rückkehr der hauseigenen Altglastonnen nicht möglich ist, dann müssen doch bitte mehr Altglasiglus in Treptow-Köpenick aufgestellt werden! Zum Antrag geht es [HIER](#).



Deutlich mehr Verkehr und steigende Einwohnerzahlen: Mithilfe unseres zweiten Antrags möchten wir auf das zunehmende Sicherheitsrisiko Schönefelder Chaussee/ Ecke Maßholderweg aufmerksam machen. Deshalb fordern wir eine sichere Quermöglichkeit für Fußgänger! Lesen Sie den Antrag [HIER](#).



Was ist denn geworden aus... ?

An dieser Stelle möchten wir Sie über einige von uns eingereichte Anträge informieren, die in der letzten BVV angenommen wurden.

Der Plänterwald wird sicherer! Und damit auch der Schulweg für unsere Kleinsten. In jedem Fall ein Gewinn für Groß und Klein in unserem Bezirk.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ausfertigung: 1

Ursprung: Antrag, CDU

Drs.Nr.: VIII/0875

Beschluss

Nr.: 0576/30/19

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand	Abstimmung
12.09.2019	BVV	BVV/VIII/029	überwiesen	
02.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/033	vertagt	
31.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/034	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	
14.11.2019	BVV	BVV/VIII/030	ohne Änderungen in der BVV beschlossen	einstimmig / 9 Enth.

Bedarfsfußgängerampel Bulgarische Straße / Erwin-Bennewitz-Weg

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin beschließt:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass an der Kreuzung der Bulgarischen Straße und des Erwin-Bennewitz-Weges eine Bedarfsampel für Fußgänger eingerichtet wird.

Peter Groos
Bezirksverordnetenvorsteher



Berlin, den 14.11.2019

ANGENOMMEN

Die Zeiten sind vorbei, in denen Fußgänger und Radfahrer nachts im Dunkeln zwischen Rahnsdorf und Erkner unterwegs sein müssen. Denn dort werden zukünftig Straßenlaternen stehen.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ausfertigung: 1

Ursprung: Antrag, CDU

Drs.Nr.: VIII/0823

Beschluss

Nr.: 0570/30/19

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand	Abstimmung
20.06.2019	BVV	BVV/VIII/027	überwiesen	
07.08.2019	UmNatGr	UmNatGr/VIII/026	vertagt	
15.08.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/030	vertagt	
28.08.2019	UmNatGr	UmNatGr/VIII/027	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	
05.09.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/032	vertagt	
02.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/033	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	
14.11.2019	BVV	BVV/VIII/030	ohne Änderungen in der BVV beschlossen	einstimmig

Beleuchtung Radwege Fürstenwalder Allee Richtung Stadtgrenze

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin beschließt:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass ab Fürstenwalder Allee / Ecke Grenzbergweg Richtung Stadtgrenze die ausgebauten Radwege auch im letzten Abschnitt beleuchtet werden.

Peter Groos

Bezirksverordnetenvorsteher



Berlin, den 14.11.2019

ANGENOMMEN

Ernst Reuter, der ehemalige Bewohner der Siedlung Elsengrund bekommt eine Gedenktafel!

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, CDU

TOP: 031 / 12.13

Beschlussempfehlung

Drs.Nr.: VIII/0923

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
14.11.2019	BVV	BVV/VIII/030	überwiesen
27.11.2019	WeiKu	WeiKu/VIII/028	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.12.2019	BVV	BVV/VIII/031	

Gedenktafel für Ernst Reuter in der Siedlung Elsengrund

In der Sitzung der BVV am 14.11.2019 wurde nachfolgende Drucksache zur Behandlung und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Weiterbildung und Kultur überwiesen:

Drs. VIII/0923

Das Bezirksamt wird ersucht, eine Gedenktafel für den ehemaligen Oberbürgermeister von Berlin (West) und Regierenden Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, der von 1924 bis 1927 Bewohner der Siedlung Elsengrund war, an geeigneter Stelle vor Ort zu errichten.

Der Ausschuss für Weiterbildung und Kultur hat die Drucksache auf seiner Sitzung am 27.11.2019 abschließend beraten und empfiehlt der BVV einstimmig (12:0:0) die Annahme des Antrages in der ungeänderten Fassung.

Berlin, den 27.11.2019

Vorsitzende des Ausschusses
für Weiterbildung und Kultur
Irina Vogt

ANGENOMMEN

Outdoorsportplätze für Erwachsene, auf denen zu jeder Tages- und Nachtzeit Übungen für den gesamten Körper gemacht werden können.

Einige dieser Sportplätze stehen bereits in Treptow-Köpenick und sind stets gut frequentiert.

Daher sind wir froh, mit unserem Antrag bald mehr Bürgerinnen und Bürgern eine kostenfreie und naturnahe Sportmöglichkeit bieten zu können.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, CDU

TOP: 031 / 12.4

Beschlussempfehlung

Drs.Nr.: VIII/0849

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
01.08.2019	BVV	BVV/VIII/028	überwiesen
14.08.2019	ASGGV	ASGGV/VIII/026	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
15.08.2019	Sch	Sch/VIII/025	vertagt
28.08.2019	UmNatGr	UmNatGr/VIII/027	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
29.08.2019	Sp	Sp/VIII/025	vertagt
05.09.2019	Sch	Sch/VIII/026	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
19.09.2019	StaB	StaB/VIII/035	vertagt
24.10.2019	Sp	Sp/VIII/026	vertagt
30.10.2019	StaB	StaB/VIII/036	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
21.11.2019	Sp	Sp/VIII/027	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.12.2019	BVV	BVV/VIII/031	

Outdoorsportplätze schaffen

In der Sitzung der BVV am 01.08.2019 wurde nachfolgende Drucksache zur Behandlung und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Sport (federführend) und an die Ausschüsse für Schule, für Stadtentwicklung und Bauen, für Umwelt- und Naturschutz und Grünflächen sowie für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt (mitberatend) überwiesen:

Drs. VIII/0849

Das Bezirksamt wird ersucht, geeignete Flächen für die Errichtung von Outdoorsportplätzen und Fitnessparcours zu identifizieren und anschließend weitere solcher Plätze einzurichten.

Der Ausschuss für Sport hat die Drucksache auf seiner Sitzung am 21.11.2019 unter Beachtung der Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse für Schule, für Stadtentwicklung und Bauen, für Umwelt- und Naturschutz und Grünflächen sowie für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und gesellschaftliche Vielfalt abschließend beraten und empfiehlt der BVV einstimmig (10:0:1) die Annahme des Antrages in der ungeänderten Fassung.

Berlin, den 21.11.2019

Vorsitzende der Sitzung des Ausschusses für Sport
Marina Borkenhagen

ANGENOMMEN

Damit Treptow-Köpenick bald eine Baustelle weniger hat, wollen wir mit unserem Antrag den Neubau der Elsenbrücke weiter vorantreiben sowie bezirksfreundlichere Verkehrskonzepte rund um die A100 einfordern.

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VIII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, SPD, CDU, Beitritt: Einz.-BzV (FDP)

TOP: 031 / 12.2

Beschlussempfehlung

Drs.Nr.: VIII/0656

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
31.01.2019	BVV	BVV/VIII/023	überwiesen
20.02.2019	StaB	StaB/VIII/026	vertagt
21.02.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/024	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
03.04.2019	StaB	StaB/VIII/025	ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen
16.05.2019	BVV	BVV/VIII/026	überwiesen
28.05.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/028	vertagt
29.05.2019	StaB	StaB/VIII/031	vertagt
26.06.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/029	vertagt
15.08.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/030	vertagt
05.09.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/031	vertagt
02.10.2019	TiefOrd	TiefOrd/VIII/033	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
30.10.2019	StaB	StaB/VIII/036	vertagt
27.11.2019	StaB	StaB/VIII/037	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
12.12.2019	BVV	BVV/VIII/037	

Neubau der Elsenbrücke unter Berücksichtigung des Weiterbaus der A100 schnell vorantreiben – Verkehrskonzepte für die Zeit nach der Eröffnung der Autobahn bis Alt-Treptow

In der Sitzung der BVV am 16.05.2019 wurde die vorgelegte Beschlussempfehlung zur nachfolgenden Drucksache erneut zur Behandlung und Erarbeitung einer Beschlussempfehlung an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen (federführend) sowie an den Ausschuss für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten (mitberatend) zurücküberwiesen:

Drs. VIII/0656

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass der Neubau der Elsenbrücke priorisiert und schnellstmöglich umgesetzt wird. Darüber hinaus wird dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass beim Neubau der Elsenbrücke der zukünftige Weiterbau der A100 vom Senat erneut ins Auge gefasst wird. Dabei sollen Verkehrskonzepte, insbesondere für Treptow-Nord, Friedrichshain, Lichtenberg und Neukölln entwickelt werden, die während der Bauzeit der Elsenbrücke und nach Abschluss des 16. Bauabschnittes der A100 sowie nach der Fertigstellung des Brückenneubaus, unter Beachtung des Mobilitätsgesetzes, Anwendung finden. Damit soll eine Dauerstausituation an der Anschlussstelle Treptower Park, vor der Elsenbrücke, während und nach den Bauarbeiten zum Brückenneubau vermieden werden. Darüber hinaus muss ein Neubau bei laufendem Verkehr stattfinden. Über die Verkehrskonzepte und deren Auswirkungen für den Kiez sollen die Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig informiert werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen hat die Drucksache auf seiner Sitzung am 27.11.2019 unter Beachtung der Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses für Tiefbau und Ordnungsangelegenheiten abschließend beraten und empfiehlt der BVV mehrheitlich (12:1:1) die Annahme des Antrages in der folgenden geänderten Fassung:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass der Neubau der Elsenbrücke priorisiert und schnellstmöglich umgesetzt wird. Darüber hinaus wird dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass beim Neubau der Elsenbrücke der zukünftige Weiterbau der A100 vom Senat erneut ins Auge gefasst wird. Dabei sollen Verkehrskonzepte, insbesondere für Treptow-Nord, Friedrichshain, Lichtenberg und Neukölln entwickelt werden, die während der Bauzeit der Elsenbrücke und nach Abschluss des 16. Bauabschnittes der A100 sowie nach der Fertigstellung des Brückenneubaus, unter Beachtung des Mobilitätsgesetzes, Anwendung finden. Damit soll eine Dauerstausituation an der Anschlussstelle Treptower Park, vor der Elsenbrücke, während und nach den Bauarbeiten zum Brückenneubau vermieden werden. Darüber hinaus muss ein Neubau bei laufendem Verkehr stattfinden. Über die Verkehrskonzepte und deren Auswirkungen für den Kiez sollen die Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig informiert werden.

A100 vom Senat erneut ins Auge gefasst wird. Dabei sollen Verkehrskonzepte, insbesondere für den Treptower Norden, Friedrichshain, Lichtenberg und Neukölln entwickelt werden, die während der Neubauzeit der Elsenbrücke und nach Abschluss des 16. Bauabschnittes der A100 sowie nach der Fertigstellung des Brückenneubaus, unter Beachtung des Mobilitätsgesetzes, Anwendung finden. Damit soll eine Dauerstausituation an der Anschlussstelle Treptower Park, vor der Elsenbrücke, während und nach den Bauarbeiten zum Brückenneubau vermieden werden. Darüber hinaus muss ein Neubau bei laufendem Verkehr stattfinden. Über die Verkehrskonzepte und deren Auswirkungen für den Kiez sollen die Anwohnerinnen und Anwohner rechtzeitig informiert werden.

Berlin, den 27.11.2019

Vorsitzender des Ausschusses
für Stadtentwicklung und Bauen
Uwe Doering

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Anträgen sind von uns erfolgreich weitere Anträge zu einer Linksabbiegerampel von der Bellevuestraße in den Fürstenwalder Damm, zur Aufstellung von Informationstafeln am Standort des NS-Zwangsarbeiterlagers in der Otto-Franke-Straße und der Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Kreuzung Elsenstraße / Ecke Heidelberger Straße eingebracht worden.

Im Bezirk unterwegs





Zur Eröffnung des Gigabitmarktplaces Berlin: Treptow-Köpenick Ende November hielt der Bezirksverordnete und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses, Dustin Hoffmann, ein Grußwort.

Danach wurde gemeinsam mit Staatssekretär Christian Rickerts der Marktplatz eröffnet und die Seite www.breitband.berlin.de gestartet.

Der Gigabitmarktplace soll einen Überblick potentieller Internet-Anbieter im Bezirk sowie Informationen über Unterstützungsangebote am Unternehmensstandort Treptow-Köpenick geben. Hierfür stehen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, der Wirtschaftsförderung Treptow-Köpenick und der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe zur Verfügung.



Größer 1000x520mm

Das Frauengefängnis in der Grünauer Straße

An dieser Stelle, Grünauer Straße 140, befand sich von 1975 bis 1990 ein Frauengefängnis, das Inhaftierungsort der DDR. Es wurde als Ersatz für das abgeschlossene Gefängnis in der Barnimstraße im Bezirk Friedrichshain errichtet.

Nach der Fertigstellung des Neubaus im April 1984 bot das Gefängnis Platz für 60 weibliche Gefangene.

Die Haftanstalt gehörte zum abgeschlossenen Strafvollzug. Die Inhaftierten trugen maximal fünf Jahre, 10 Prozent der inhaftierten Frauen wurden wegen „besonderen Verdachts“ nach § 248 verurteilt. Mit diesem Paragraphen des Strafgesetzbuches der DDR konnten Menschen inhaftiert werden, die in keinem festen Arbeitsverhältnis standen. Die übrigen Inhaftierten hatten Straftaten der allgemeinen Kriminalität verübt oder wurden aus politischen Gründen inhaftiert, also weil sie in die Bundesrepublik Deutschland ausreisen oder fliehen wollten.

Bis zu 18 Frauen teilten sich in der Grünauer Straße eine Zelle. Diese waren mit zwei oder dreistöckigen Metallbetten, mehreren Waschbecken und nur einer Toilette ausgestattet. Die Frauen mussten für die Berliner Großbescherei „Rewatex“ im Drei-Schicht-System von Montag bis Samstag arbeiten. In vier Maschinenhallen mit insgesamt 180 Maschinen wurde ein Drittel des Gesamtoutputs von „Rewatex“ gewaschen, darunter vor allem Hosen- und Pantalonstücke.

Zu den Zielen des sozialistischen Haftvollzugs gehörte die Umwandlung der Gefangenen - wenn nötig mit Zwang. Die inhaftierten Frauen lernten in der Mehrzahl zweckschulen das Gefängnisses den Schriftzug:

„Was du nicht kennst, musst du lernen,

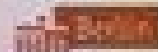
wenn es dir schmerzt, werden wir dir helfen,

wenn du nicht willst, zwingen wir dich.“

Nach der Schließung der Haftanstalt am 30. November 1990 wurde der Gebäudekomplex umgebaut und von 1991 bis 2015 als Abschiebegefängnis des Landes Berlin genutzt.



Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen



Berlin

Der Fraktionsvorsitzende besuchte am 20. November die Veranstaltung zur Geschichte des Frauengefängnisses Grünauer Straße. In der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen wurde im Rahmen der Veranstaltung zur Geschichte der DDR-Strafvollzugsabteilung für Frauen in der Grünauer Straße eine Informationstafel zum Thema vorgestellt.

Wie viele Frauen in der DDR haben wohl den drohenden Spruch „Dann geh halt waschen bei Rewatex“ hören müssen? Damit gemeint war das Frauengefängnis in der Grünauer Straße in Berlin-Köpenick, in dem Insassinnen als Sonderarbeitskräfte im VEB Rewatex Zwangsarbeit leisten mussten. Das Gefängnis wurde als Ersatz für das geschlossene Frauengefängnis in der Barnimstraße im Bezirk Friedrichshain errichtet.

30 Jahre nach Ende der DDR wird nun eine Informationstafel an die Geschehnisse im ehemaligen Frauengefängnis erinnern. Die Historikerin Sandra Czech und die Zeitzeugin und Projektinitiatorin Edith Fiedler präsentierten die bisherigen Erkenntnisse zum Haftort und schilderten die Haftbedingungen.

Die von der Berliner Senatverwaltung für Kultur und Europa finanzierte Informationstafel wird im Frühjahr 2020 vor dem Frauengefängnis in der Grünauer Straße aufgestellt werden.

CDU-Fraktion Treptow-Köpenick lehnt Doppelhaushalt 2020/21 ab

KOSTENLOSES SCHULESSEN OHNE NOTWENDIGE EINRICHTUNG ?

Weniger Geld für Mensaausstattung !

- 2020: -40%

- 2021: -30%



CDU Christlich Demokrische Union Deutschlands

Für den Bundeskonferenzpräsidenten und sein Präsidium-Eksperte am 22. September 2008 übermittelte die ECHO-Fraktion genau wie die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und SPD wurde das heftige Eingekommen von der FDP gegen den Entwurf des Regelschulungsplans, das Beschäftigtenverbände (BVG) und

[illegible]

Die vorerwähnte, nichtfunktionierende Politik liegt bei der CIA-Funktionärin, der wir solche Machtvollkommenheit zuschreiben und nicht ihr, weil sich diese Machtvollkommenheit nicht als wirksame herausstellt, also nur Scheinwesen eines Personalbefehlshabers ist.

[illegible]

mit einer Spurenschleife. Bei der Freigabe des Testmedikaments werden Freigabe- und Freigabepunkt gemessen. Da die letzten beiden Vorgehensweisen getrennt, ein Phasendiagramm zu erstellen und dabei zu zeigen, dass sich kein neues und bestehendes Verhalten beobachten, wenn es in diesem Bereich nicht vorhanden ist, ist die Health-Check-Phase (Health-Check-Phase) getrennt von den anderen. Die letzten beiden und Freigabepunkt, sowie das Feld des Phasendiagramms und ein Freigabepunkt.

des Informationsrechts wurde der Bericht eingereicht, nach dem im Jahr für gesetzlich vorgeschriebene Sachleistungen weniger als 30 Prozent (40 Prozent für 2000 und über 50 Prozent für 2001) geschätzt. Wieweit es die Kontrolle der Informationen mit Einzelbüchern, nicht elektronischen, Tapes und elektronischen Dateien (einfach) erlangen, was es, dass der Sektor mit einem durchschnittlichen Schulungs Fortschritt, über die Umsetzung von 60 Prozent (von 2000 auf 2001).

Das mittlere Stängchengesamte in Höhe von 124.000 Euro pro Jahr garantiert. Diese mittlere Stange ist ein aus 8 Stängen auf der Grundlage der individuellen Stängengestaltung. Die Stängengestaltung ist ein wichtiger Teil der Stängengestaltung. Die Stängengestaltung ist ein wichtiger Teil der Stängengestaltung. Die Stängengestaltung ist ein wichtiger Teil der Stängengestaltung.

Man habe sich einmal die Augen des Vorschlags des Doppelstaats (DZS) und eines rein aufgestellten Währungsbezugs angesehen und man habe dann festgestellt, dass sich Bildung und Erziehung auf die höhere geistuelle Ebene – zwischen DZS und WZS

Die Differenzierung zwischen den drei Differenzstufen von EPD und Lerne und nicht nur Wissens gute Darstellung der Inhalte im Buch, was im Schulbuch vermittelt ist auch die Schulbuch. Die EPD wird nicht mehr so bekannt, dass in der Schulbuch. In Bezug auf die Schulbuch, was es nicht anders von dem nicht.

„Wenn es im Bereich der Beschäftigungssituation der Beschäftigten Verbesserungen notwendig sind, ist keine Überwindung nicht möglich. Deshalb müssen wir, die Gewerkschaften, unsere Kräfte bündeln und unsere Interessen in einem gemeinsamen Kampf durchsetzen.“

Kein ♥ für Wassersport ?

**124.000 EURO SPORTFÖRDERUNG
PRO JAHR GESTRICHEN !**



CDU

[illegible]

Die Ursache einer Schulausgrenzung ist also nicht ausschließlich die soziale Herkunft der Schüler, sondern die soziale Herkunft zusammen mit der Lernleistung. In der Schule wird die soziale Herkunft nicht nur als Ursache der Schulausgrenzung angesehen, sondern auch als Ursache der Schullaufbahn. Die soziale Herkunft wird also als Ursache der Schullaufbahn angesehen.

Hoffmann, 1976) warjen, insbesondere nicht zu verstehen, dass die für seine Mitbestimmung und Kultur sowie Leben und Sport (sogut) gepasst werden, während diese (ggf. auch in ungewöhnlichen Umständen) freigegeben werden?

Prof. Dr. J. H. J. van der Vliet
Prof. Dr. J. H. J. van der Vliet

Schauen Sie auch [HIER](#) bei der neuen Ausgabe unserer Fraktionszeitung vorbei und erhalten Sie noch weitere Informationen aus der BVV und CDU-Fraktion.

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Wolfgang Knack.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6 MDStV ist Wolfgang Knack.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig angezeigt? [Im Browser anzeigen](#)